



Zugunsten der musikalischen Förderung Pyrmontener Kinder bietet das Heeresmusikkorps Hannover unter Leitung von Martin Wehn „umsonst und drinnen“ ein buntes Programm an Märschen und gehobener Unterhaltungsmusik.

FOTO: HEI

Soldaten musizieren für Kinder

Rotary-Benefizkonzert des Heeresmusikkorps Hannover bringt 4000 Euro

VON KARIN HEININGER

BAD PYRMONT. Was aus der Förderung wachsen kann, die der Rotaryclub Bad Pyrmont schon seit fast zehn Jahren der Musikschule zukommen lässt, erlebten die Besucher eines Benefizkonzerts vor Ort im Konzerthaus: Mit Lara Lücke, Klavier, Kevin Plöger, Violine und Jonas Oppermann, Querflöte, präsentierten sich drei Landessieger von „Jugend musiziert“ mit fulminanten Kostproben beliebter Filmmusik. Doch Musikschulleiter Arndt Jubal Mehring machte deutlich: „Die Förderung ist nicht leistungsorientiert, alle Vorschulkinder sollen gratis Zugang zur Musik bekommen.“ Seit 2008 waren es laut Musikschule 1500 Kinder.

Nach diesem gelungenen Vorspiel des hoffnungsvollen Nachwuchses im kleinen Saal ging es nebenan im gut besetzten großen Saal mit erfahrenen Profis weiter – und grandios zur Sache. Was das Heeresmusikkorps Hannover mit 55 Instrumentalisten unter der Stabführung von Oberstleutnant Martin Wehn darbot, war absolute Spitze. Schmissige Militärmusik, in der auch einige bekannte, präzise intonierte Märsche Platz hatten, doch noch viel mehr als das: eine bunte Mischung aus Oper, Jazz, Pop, Unterhaltungsmusik und Filmmusik. Bewährtes, aber auch einige



Virtuos und mit leichter Hand spielt Tim Schulenburg auf dem Vibrafon „A Lionel Hampton Tribute“.

FOTO: HEI

Neuentdeckungen. Es mache ihn stolz, so erzählte der Dirigent in seiner Moderation, dass er Solisten aus den eigenen Reihen präsentieren könne. Da war Robin Boie am Euphonium, einem Blechblasinstrument aus der Familie der Tuben. Mit der lebhaft ge-

spielten Komposition „Pantomime“ von Philip Sparke demonstrierte der Solist überzeugend, dass die deutsche Bedeutung des griechischen Namens Euphonium, nämlich „das Wohlklingende“, in seinem Fall wirklich zutraf. Und Tim Schulenburg am Vibrafon

fetzte seinen „Tribut an Lionel Hampton“, aber auch an Benny Goodman und George Gershwin, mit leichter Hand virtuos hin. Bemerkenswert auch Torsten Seineke mit der Klarinette. Er war solistisch im Einsatz und führte darüber hinaus sein Instrumenten-Team souverän an.

Überhaupt die Klarinetten und Oboen: Sie sorgten wunderbar einfühlsam für die leiseren Töne im Programm, denn die gab es natürlich auch. Zum Beispiel in den „East Coast Pictures“ von Nigel Hess, einem stimmungsvollen „Landschaftsgemälde“ der US-amerikanischen Ostküste. Mit nebligen Inseln im Winter, einer erhabenen Bergsilhouette und dem quirligen New York – beeindruckend in Töne umgesetzt.

Mit Können, Verve und guter Laune spielten die Musiker, wurden jedem musikalischen Stil gerecht, sangen die Queen-Hymne „We are the Champions“ im Hintergrund mit und konnten sich über stürmischen Beifall des Publikums freuen. Da waren zwei kernige Marsch-Zugaben fällig! Rotary-Präsident Dr. Detlev Kasprowski würdigte nicht nur die musikalische Kompetenz der Soldaten, sondern auch ihr soziales Engagement: Das Orchester hatte ohne Gage gespielt. Der Reinerlös des Konzerts betrug knapp 4000 Euro.